
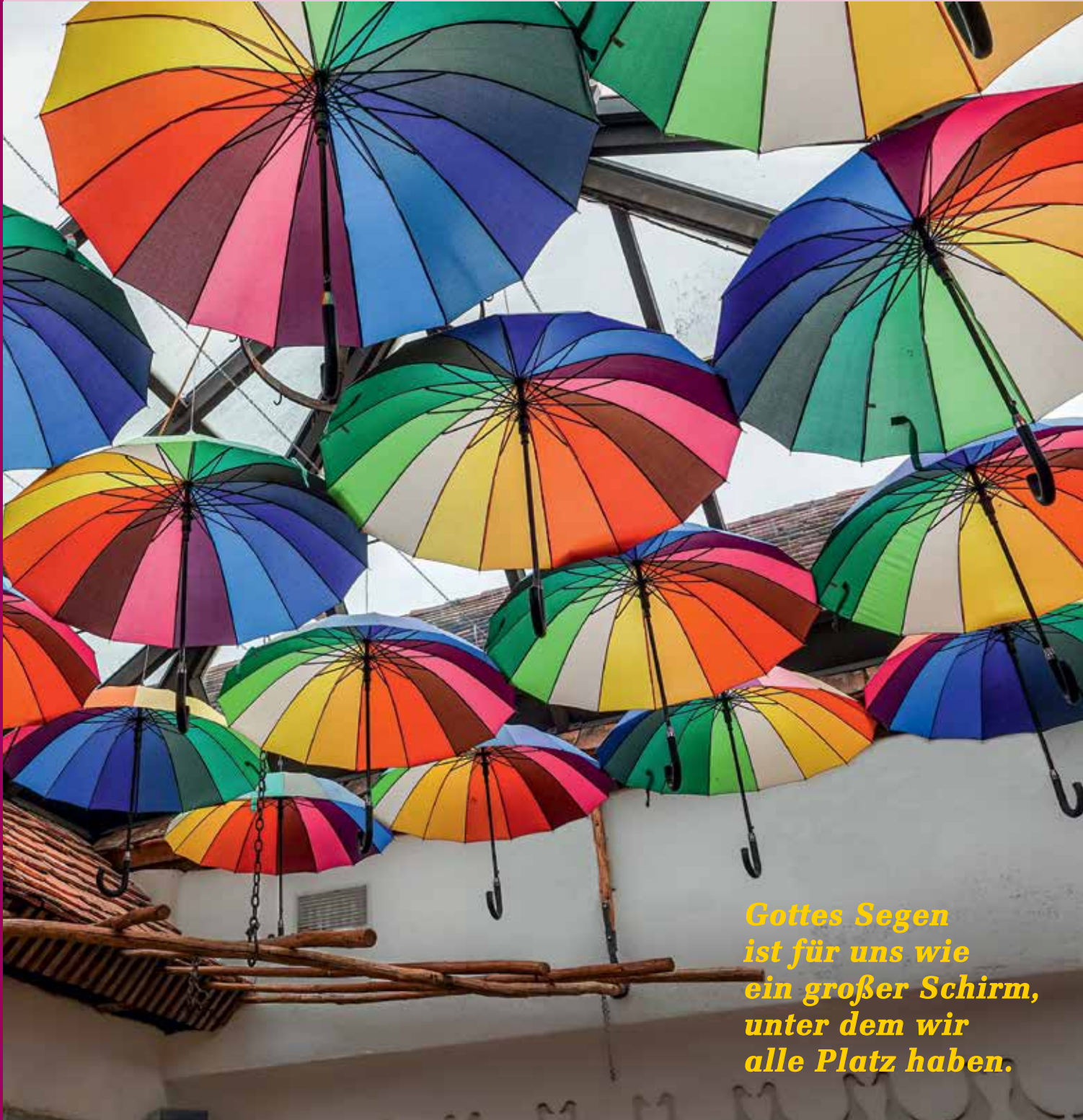




Juli/August/September 2022 

K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr.164 • Jahrgang 42



*Gottes Segen
ist für uns wie
ein großer Schirm,
unter dem wir
alle Platz haben.*

Kalsdorfer Pfarrfest

Sonntag, 3. Juli

Seite 3

Fest für Afrika

Freitag, 26. August

Seite 9



Miteinander

Letzten Herbst erwartete zwei junge Männer aus Ihrem Pfarrverband ein Neubeginn. So war eine der ersten Veranstaltungen, an der ich in der Pfarrkirche *Maria Trost im Grazer Feld* teilgenommen habe, die Sendungsfeier von Josef und Paul, die etwa zur gleichen Zeit meiner Ankunft für ein Jahr nach El Salvador (Mittelamerika) gegangen sind. Sie leben dort nach wie vor in einer Gemeinschaft und helfen den Armen. Im Rahmen

ihrer Sendungsfeier hat uns Josef von seinem Vorbereitungskurs erzählt, in dem ihm die Erfahrung mitgegeben worden ist, dass er dort nicht viel tun kann, wenn er Erfolg nach unseren Maßstäben misst. Auch er wird dort die Lebensumstände nicht ändern können. Doch kann er sich von diesen Menschen, die nicht viel zu geben haben, beschenken lassen. Er kann sich von dem beschenken lassen, was diese Menschen sind.

Für mich war meine Ankunft in Fernitz-Kalsdorf ebenfalls ein Neubeginn. Was mich erwartet, was ich in einer steirischen Pfarre Weltbewegendes tun kann, wusste ich nicht. Ich war in Aufbruchstimmung und unsicher zugleich. Da habe ich mir diesen Satz zu Herzen genommen: Wie sich dieser junge Mann in El Salvador beschenken lassen wollte, so wollte auch ich mich hier beschenken lassen – von dem, was die Menschen hier vor Ort sind; von dem, was sie mir als Menschen zu geben haben. Und ich bin reich beschenkt worden! Überall, wo ich hingekommen bin, wurde ich in ein wohlwollendes Miteinander aufgenommen. Von den Ministranten sowie von den Senioren, im Jugendgebetskreis sowie in der Pfarrzelle, von der Jungschar, den Firmlingen und den Sternsängern sowie von den Religionslehrerinnen, vom Kirchenchor sowie von der KFB, von den Pfarrgemeinderäten sowie vom Festausschuss, von privaten Haushalten, von vielen einzelnen Menschen sowie im Pfarrhof. Überall habe ich mich aufgenommen, gehört und unterstützt gefühlt. Müsste ich das vergangene Jahr in einem Satz zusammenfassen, würde ich sagen: Es war ein Miteinander!

Andrea Scheickl
Pastoralpraktikantin



Beim Firmlings- und Patennachmittag

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400
0676/8742-6664
Sprechstunden:
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247
0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534
0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: Karl Friessnegg, Christa Gradwohl,
Manfred Karner.
Layout: Helmut Lenhart.
Druck: Scharmer GmbH.

Eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit

wünscht Ihnen

Pfarrer Josef Windisch
mit dem Pfarrteam,
der Pfarrgemeinderat und
das Pfarrblattteam.

*Wir bedürfen der Stunden,
in denen wir schweigend lau-
schen und das göttliche Wort
in uns wirken lassen.*

(Edith Stein)

Kalsdorfer Pfarrfest

Sonntag, 3. Juli



9 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst
im Pfarrverband mit Chor Effata

anschl. Fröhlschoppen im Schulhof
mit der Marktmusikkapelle Kalsdorf

Kinderprogramm
Schätzspiel

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

*Wir laden herzlich ein und
freuen uns auf Ihr Kommen*

Pfarrgemeinderat

Ihr „Ja“ zur Frage: „Möchtest du dich im Pfarrgemeinderat engagieren?“ bedeutet für die Einen bereits etwas Vertrautes, für die Anderen ein Aufbrechen in ein neues Betätigungsfeld.

Die zwölf Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben mit der konstituierenden Sitzung im April, bei der Günther Kreitzireck zum geschäftsführenden Vorsitzenden und Anna Lesky zur Stellvertreterin gewählt wurden, ihr ehrenamtliches Wirken in und für die Pfarre begonnen.

Das PGR-Gebet endet mit: ... *Denn du*

schenkst das Wollen und Vollbringen. Mit dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt – mittendrin in unserem Leben. Amen.

Wir danken für die Bereitschaft und wünschen unseren PfarrgemeinderätInnen für die kommenden fünf Jahre viel „Geistkraft“ und Gottes Segen für ihren Einsatz!



v.l.: Past. Mitarbeiterin Christiane Friessnegg, Franz Neubauer, Anna Lesky, Andreas Gjecaj, Rene Tanner, Pfarrer Josef Windisch, Fabienne Hatzl, Günther Kreitzireck, Karin Kreitzireck, Stefan Marin, Hildegard Neubauer, Alfred Marin (nicht im Bild: Urs Lesky, Mario Premuzic, Diakon Johann Hofer)



Meine Lieblingsbibelstelle

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.

(Lk 17, 20-22)

Diese Bibelstelle begegnete mir schon vor einigen Jahren, seither ließ sie mich nicht los.

Am Anfang zeigt sie uns, dass auch die Gelehrten von damals noch Fragen hatten, Fragen an Jesus. Sie fragten ihn nach dem Reich Gottes. Ob sie ihn fragten, weil sie neugierig waren? Hatten sie vielleicht Angst vor Jesus und stellten die Frage deswegen? Erwarteten sie sich eine Karte zum Reich Gottes? Vielleicht wollten sie eine genaue Beschreibung, wie es dort aussieht?

Warum sie fragten, wissen wir nicht genau, wir kennen jedoch die Antwort, die Jesus ihnen gibt, so sagte er ihnen: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“.

Seine Antwort erinnert mich an uns Menschen heute, wir suchen oft etwas „vor“ uns, dabei ist es so oft „in“ uns. Es ist nicht falsch sich umzusehen oder umsichtig zu sein, es hat seine Berechtigung, es macht uns zu dem, was wir sind. Genauso ist es nicht falsch um Hilfe zu fragen und es ist nie falsch über Ängste und Sorgen zu reden. Es ist wichtig einzusehen, dass wir nicht alleine sind. Doch dürfen wir nicht vergessen, auch in unser Inneres zu sehen: Wie geht es mir, wie fühle ich mich heute, was möchte ich jemandem sagen? Durch einen Blick in uns, einen Blick auf unser Wohlbefinden, einen Blick auf unser inneres „Reich Gottes“.

Durch diesen Blick gelingt es uns das Reich Gottes in die Welt zu tragen, frei nach dem Motto: „Sei du die Veränderung, die du dir für diese Welt wünschst“.

Mario Premuzic



Das Logo vom Seelsorgeraum Kögelberg – Grazer Feld ...

... zeigt das sogenannte „Idol vom Kögelberg“, das am 441 m hohen Kögelberg ca. 15 km südöstlich von Graz im Grenzgebiet der Pfarren Heiligenkreuz und Allerheiligen bei einer Notgrabung gefunden wurde. Es stellt einen etwa 4 cm großen Kopf mit Hals einer wahrscheinlich handgroßen Figur dar. Sie wurde 1984 von Gerald Fuchs und Diether Kramer gefunden. Dieses Idol wird als das älteste Kultobjekt der Steiermark genannt und zeigt die schon sehr frühe Verehrung des Übernatürlichen in diesem Seelsorgeraum.

Die Regenbogenfarben, die auch in der Pfarrkirche Kalsdorf zu finden sind, sind das Symbol des Bundes Gottes, den Gott mit Noah nach der Sintflut geschlossen hat. Dieser Bund wurde durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus erneuert.

Das Kreuz mit der gelben Umrahmung als das Logo der Diözese ist das Symbol für Jesus Christus.

So gibt es eine großartige Verbindung zwischen der schon sehr frühen Verehrung einer Gottheit, der religiösen Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und auch zu unserem christlichen Glauben im Seelsorgeraum Kögelberg – Grazer Feld.

Neben den fünf Pfarren ist auch das Haus der Stille als besonderer „Kirchort“ angeführt.

Weitere Informationen zum Seelsorgeraum finden Sie unter www.koegelberg.at



Erstkommunionfeier

„Lichterkinder strahlen so kostbar wie Sonnenlicht ...“

Wenn sich auch die Sonne am Samstag, dem 28. Mai 2022 um 9 Uhr und 11 Uhr hinter dicken Regenwolken versteckte, war sie in der Pfarrkirche Kalsdorf umso präsenter. Standen doch die heurigen zwei Erstkommunionfeiern unter dem Thema: „Jesus – unsere Sonne!“ Während des Gottesdienstes zogen wir in zahlreichen Texten und Liedern Parallelen zwischen der Bedeutung der Sonne für unsere Erde und jener Gottes für uns Menschen. Im Vergleich zur

Sonne ist auch die in Jesus sichtbar gewordene Liebe Gottes immer gegenwärtig und schenkt uns die nötige Wärme und Geborgenheit. Im Sakrament der Eucharistie wurde diese bedingungslose Zuneigung für die 47 „Lichterkinder“ spür- und erfahrbar. Ein herzliches Danke gilt dem Chor „Effata“, der allen Mitfeiernden an diesem regnerischen Tag ein Strahlen ins Gesicht gezaubert hat.

BEd Andrea Moser-Mannsbart



beGEISTert – dem Erwachsensein näher

Lea:

Ich war mit der Firmzeit sehr zufrieden. Ich habe mir immer Zeit genommen, die Heimaufträge zu machen und pünktlich abgeben zu

können. Dazu möchte ich noch sagen, dass man aus den Heimaufträgen sehr viel Neues dazu lernen konnte. Der Patennachmittag war sehr lustig und die Zeit mit unseren Paten haben wirklich



Und es lohnt sich doch

Vielleicht kennen Sie den Film „Catch me if you can“. Darin erzählt der Protagonist die Geschichte von zwei Mäusen, die in einen Behälter mit Schlagrahm gefallen sind.

Die Wände sind so glatt, dass sie nicht heraus können, und nun schwimmen sie um ihr Leben. Nach einiger Zeit meint die eine, es sei sinnlos, weiter zu kämpfen, gibt auf und geht unter. Die zweite strampelt weiter, so gut sie kann, und nach einer gefühlten Ewigkeit wird der Schlagrahm zu Butter, so dass sie den Rand des Gefäßes erreichen kann und gerettet ist.

alle genossen. Selbst bei der Firmung ist alles so abgelaufen, wie ich es mir vorgestellt habe. Mit der Firmzeit war ich sehr zufrieden.

Firmpaten:

Die Zeremonie der Firmung war sehr andächtig und ergreifend. Für uns war es ein sehr emotionaler Moment, da „unsere“ Lea damit eine weitere Stufe des Erwachsenseins erklommen hat.

Der Priester, der für die Firmung verantwortlich war, hat die Predigt wirklich frisch und trotzdem ehrfürchtig gestaltet.

Der Patennachmittag war sehr unterhaltsam und hat auch uns Erwachsenen die Hintergründe zur Firmung wieder nähergebracht bzw. aufgefrischt.

Uns geht es wie diesen Mäusen. Täglich werden wir bereits beim Frühstück mit Negativschlagzeilen und Katastrophenmeldungen überschwemmt. Klimaerwärmung, Unwetter, Umweltzerstörung und Kriege beeinträchtigen unser Leben und bedrohen das der nächsten Generationen. Im persönlichen Alltag gibt es Ärger beim Job, mit den Mitarbeiter*innen, Kund*innen. Anforderungen und Stress tun ein Übriges. Viele von uns fühlen sich überfordert und ausgelagt. Wozu lohnt es sich überhaupt noch aufzustehen?

Bereits die Verfasser des Psalms 90 im Alten Testament kennen dieses Gefühl: „Die Zeit unseres Lebens währt siebenzig Jahre, wenn es hochkommt, achtzig. Das Beste daran ist nur Mühsal und Beschwer.“ (Vers 10) Im Vertrauen auf Gott formulieren sie in Vers 12: „Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz.“

Als ich meine Schülerinnen gefragt habe, warum sie sich die Mühe machen, aufzustehen, in die Schule zu gehen, Aufgaben zu erledigen und zu lernen, wo es doch bequemer ist, daheim zu bleiben, und ob es sich für sie lohnt, meinten sie, dass nicht immer der bequeme und einfache Weg auch der richtige sei. Im Überwinden von Schwierigkeiten lernen sie, gehen gestärkt und



Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller, Bibelrundenleiterin

mit Erfahrungen aus diesen Situationen heraus. Wir können dann vieles besser machen. Das nennt man wohl Resilienz. Und um bei der Geschichte mit den Mäusen zu bleiben: Wir vergessen, dass wir ein Leben auf einem kostbaren Planeten geschenkt bekommen haben.

Als Antworten auf die momentanen Krisen entstehen zahlreiche Ideen, Alternativen und Lösungsansätze. Auch wenn viele ZeitgenossInnen noch so leben, als gäbe es die Probleme nicht, versuchen unzählige andere, die Lösungen dafür finden. Gemeinsam bemühen wir uns, unseren Nachkommen die Basis für ein gutes Leben zu erhalten.

Der Evangelist Johannes erkennt im Blick auf Jesus: „Denn **Gott hat die Welt so sehr geliebt**, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16) – Ein Blick, der über dieses Leben hinausgeht.

Wenn Gott sich so sehr für seine Schöpfung interessiert, sogar selbst in die Geschichte eintritt, weil sie ihm ein Anliegen ist, ist es dann nicht auch unsere Aufgabe, uns dafür zu engagieren, gegen alle Widerstände und Bequemlichkeiten?

Wir feiern Pfingsten, das Fest des Geschenks der Heiligen Geistkraft. Wir sind in unserer Mühsal nicht allein. Gott hat uns die Erde anvertraut und Verstand geschenkt. Wir sollen ihn auch einsetzen. Wir dürfen nicht erwarten, dass Gott unsere Probleme löst, die wir selbst verursachen. Wir haben Gott aber auf unserer Seite, wenn wir unsere Lebensgrundlagen durch unseren Einsatz bewahren möchte. Das lohnt sich doch, oder?

Lieselotte Riedl-Haidenthaller



KiGo-Feier
10vor5!

Einfach spitze, ...!

Es ist Samstag-Nachmittag. Ein mit Tüchern gestaltetes, noch „leeres“ KiGo-Bild mit dem Motto: „Lasset die Kinder zu mir kommen“ ist vorbereitet.

In der Mitte steht ein Tisch mit der „Jesuskerze“, die darauf wartet entzündet zu werden, und die Liederhefte zum Mitsingen liegen auf. Noch ist alles ruhig. Die Spannung steigt. Werden Kinder und ihre Familien kommen? Und wie viele werden es sein?

Plötzlich beginnt es draußen am Kirchplatz lebendig zu werden. Von allen Seiten strömen Familien und Freunde herbei, darunter viele Kinder, die sich auf die Feier ihrer Erstkommunion vorbereiten. Die Freude ist groß

und die KiGo-Feier/10vor5 kann fast pünktlich um 16:50 Uhr beginnen. Mit dem Eröffnungslied – *Einfach spitze, dass du da bist!* – geht es los und mit dem gesungenen kleinen Kreuzzeichen zeigen wir Jesus: *ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir.*

Die Kerze wird entzündet und gemeinsam mit Jesus in unserer Mitte wird gefeiert, gesungen und gebetet und darauf gehört, was ER zu uns sagt. Begeistert machen nicht nur die Kinder mit.



Von Mal zu Mal wird das „KiGo-Bild“ bunter. Kinder bringen bunt bemalte Papierblumen mit, auf denen ihre Namen stehen. Auf Steine, die für Schweres und Trauriges im Leben stehen, setzen sich nach Ostern Schmetterlinge drauf. Sie zeigen uns, dass Jesus lebt und sich alles in Freude verwandeln kann, wie wir es bei der Geschichte von den Emmausjüngern hörten. Auf den Weg von Maria und Jesus haben wir im Mai geschaut und ihr gedankt, dass sie wie Jesus damals auch uns heute begleitet.

Wir freuen uns bereits auf Euch/Sie alle, wenn es im Herbst wieder heißt: Komm zur KiGo-Feier/10vor5!

Ihr KiGo-Vorbereitungsteam





„EinBlick“ in den Religionsunterricht!

Gedanken der Schüler*innen der MS Kalsdorf zum Thema: RITUAL

„Wir beginnen unsere Religionsstunde immer mit einem Ritual. Für alle, die sich jetzt fragen, was wir da machen, erkläre ich es kurz: Am Beginn bekommen zwei Schüler*innen eine Mini-Kirchenglocke. Wenn wir singen, dann läuten die zwei mit der Glocke und das hört sich ganz toll an. Dann stehen wir auf, schließen die Augen, gehen in uns hinein, atmen tief ein und beim Ausatmen schieben wir die Luft von uns weg. Anschließend sprechen wir meistens ein Gebet. Zum Beispiel das Bedürfnisgebet, bekannt als das Vaterunser. Zum Schluss singen wir noch ein Lied. Das macht mir am meisten Spaß. Jetzt wisst ihr, was wir beim Osterritual machen.“

(Laura Fauland und Fabian Klatfenegger 1a)

„Beim Ritual singen wir ein sehr schönes Lied und zwei Kinder bekommen immer eine Glocke. Diese läuten sie am Anfang und am Ende und wenn wir singen. Und das Beste: Wir beten alle zusammen. Und wir begrüßen uns immer. Das entspannt und tut gut!“

(Sophie Kerschbaumer und Leandro Ernst 1a)

„Ich habe viel gelernt: Durchzuatmen, mich zu konzentrieren, nicht auf andere zu achten, nur die Stille genießen.“

(Marie Korber 1b)

„Ich finde das Osterritual sehr toll. Es ist nicht nur ruhig. Das Ausatmen und Einatmen befreit und es kehrt sogar Stille ein. Rituale machen wir in jeder Religionsstunde. Das Adventritual war sehr toll, weil wir dabei vier Kerzen zeichnen durften und eine große Flamme auf die Kerzenspitze.“

(Vivien Jäger 1b)

„Ich habe gelernt, dass ein Ritual sehr hilfreich ist. Als ich mein erstes Ritual hatte, habe ich mich zum ersten Mal frei gefühlt. Ich hatte keinen Druck, irgendwie besser zu werden. Beim Ritual singen wir auch.“

(Anna Pözl 1b)

„Das Singen macht so sehr Spaß. Es muntert einen einfach auf und man fühlt sich dadurch einfach viel besser. Und wenn man singt, ist man einfach frei.“

(Adriana Jukic 1a)

„Das Ritual hat mir geholfen, dass ich zur Ruhe gekommen bin. Und wenn ich zur Ruhe komme, dann macht es mir auch sehr Spaß. Ich kann mich nach dem Ritual sehr gut konzentrieren. Mir gefällt auch, dass wir zusammen singen. An den Ritualen gefällt mir vor allem, dass wir das Vaterunser beten. Im Ritual atmen wir ruhig aus und ein und dabei konzentrieren wir uns auf unser Herz.“

(Jakub Micko 1b)

„Ich finde, dass das Ritual sehr entspannend ist. Man findet in sich rein und ich habe auch viel dazu gelernt. Ich lasse mich nicht mehr so leicht ablenken. Als wir das allererste Mal das Ritual gemacht haben, dachte ich mir, wozu das helfen sollte ... tatsächlich hilft es, ruhiger zu werden. Wir haben schon verschiedene Rituale kennengelernt. Für mich war das Fastenritual sehr interessant.“

(Marie Frühwirth 1b)

„Es ging mir gut. Ich habe gelernt, meine Ängste weg zu schieben und mich zu freuen, auch wenn es mir eigentlich nicht gut geht. Ich möchte allen Menschen sagen, dass auch, wenn es dir nicht gut geht, Gott dir ein Lächeln ins Leben bringt.“

(Lisa Sophie Korper 1c)

„In Religion machen wir ganz coole Sachen. Zum Beispiel haben wir die Bibel, das Neue Testament bekommen. Das ist voll toll. Das Ritual habe ich auch schon einmal anleiten dürfen.“

(Valentina Rupp 1a)

„Rituale lösen das Gute aus, machen meine Gedanken frei und ich spüre dann auch Freiheit und Frieden. Es beruhigt mich und erfüllt mich. Man kann sich sehr gut selbst finden. Besonders gut fand ich die Schreibimpulse. Ich konnte mich durch diese Möglichkeit gut ausdrücken und meine Meinung zu bestimmten Themen formulieren und sie auch vortragen. Ich fand die tiefgründigen Themen sehr interessant und auch den Austausch mit meinen Mitschülern. Ein paar unserer Texte werden auch beim Benefizkonzert vorgelesen. Das Fastenritual mit dem Schreibimpuls fand ich deshalb am besten.“

(Marion Schuppler 4a)

„Ich fand die Rituale interessant, weil man sie in der Freizeit als Jugendliche eher nicht macht. Deshalb war die Erfahrung nicht schlecht.“

(Eine Stimme aus der 4. Klasse)

*Liebe Leser*innen, haben Sie sich schon ein Ritual vertraut gemacht, das Ihnen einen Raum erschafft, den Sie betreten können und in dem Sie Wachstum und Reife erfahren?*

Indem Sie körperlich präsent sind, fühlen und wahrnehmen was ist, kann alles eine Bedeutung bekommen ... Das Leben, ein Geheimnis, ein Mysterium, das sich entwickelt und erblühen möchte. Haben Sie sich schon so naturnah erfahren? Der Sommer eignet sich zum Ausprobieren!

Ich wünsche Ihnen erhebende Augenblicke.

Christa Gradwohl, Religionslehrerin

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage. (<https://kalsdorf.graz-seckau.at/>).

Fest Mariä Himmelfahrt

Montag, 15. August

9:30 Uhr: Kräutersegnung
im Schulhof und Marien-
prozession,
10 Uhr: Hl. Messe



KiGo-Feier/10vor5

Samstag, 1. Oktober,

16:50 Uhr



Buswallfahrt des Pfarrverbandes nach Mariazell

Donnerstag, 18. August

7:00 Uhr – Abfahrt in Fernitz
(VAZ)

7:05 Uhr – Abfahrt in Kalsdorf
(Haltestelle – Fernitzerstraße)

11:15 Uhr Hl. Messe in
Mariazell

Anmeldung bis 9. August in
der Pfarrkanzlei (03135/52 534)

Ab Gußwerk ist es wieder möglich, das letzte
Stück zu Fuß zu gehen.



Ehejubiläumsfeier

Ab dem zehnjährigen
Ehejubiläum laden wir
ganz herzlich ein, ge-
meinsam mit anderen
Jubelpaaren,

am Sonntag, 18. September um 10 Uhr,

den festlichen Gottesdienst zum Ehejubiläum mit
anschließender Agape im Pfarrheim mitzufeiern.

Um das Fest gut vorbereiten zu können,
bitten wir Sie, uns Ihre Teilnahme
bis 9. September

(Pfarrkanzlei 03135/52534 oder
kalsdorf@graz-seckau.at) bekannt zu geben.



Anbetungstag der Pfarre

Donnerstag, 8. September

9 Uhr: Morgenlob

danach Aussetzung des Allerheiligsten und
ganztägige Anbetung

18 Uhr: Heilige Messe mit eucharistischem Segen

Pfarre Fernitz

Pfarrfetzenmarkt Fernitz

Samstag, 3. September und

Sonntag, 4. September

Messe im Park

Samstag, 25. Juni, 19 Uhr

Samstag, 24. September, 19 Uhr



Musical Festspiele 2022 im Schlosshof Hartberg

Die Rock-Oper „Jesus
Christ Superstar“ auf der
Open-Air Bühne erzählt
die letzten sieben Tage
von Jesus Christus aus
der Sicht des Judas.



Karten:

web: www.musical-festspiele.at

Mail.: info@musical-festspiele.at

Tel.: 0664/939 80 15

In allen Steiermärkischen Sparkassen



P.A.P.A. BRIDGE
PATER AIDAN PARTNERSHIP FOR AFRICA



www.papabridge.com

Fest für Afrika

Freitag, 26. August, 18 Uhr:

Hl. Messe mit Pater Aidan; anschl. Begegnung und aktuelle Neuigkeiten rund um das Projekt P.A.P.A. Bridge und die errichtete Berufsschule am Fuße des Kilimandscharo in Kilema/Tansania

1. Reihe links: Pater Aidan, Claudia Schanes (Patenschaften), Mary Mchaki (Direktorin der Berufsschule), Pfarrer Josef Windisch



Du Gott, ich habe da eine Frage!

Fragen an Gott, Kurzgeschichten mit Langzeitwirkung und Weiteres finden Sie im neuesten Buch von Mag. Gerhard Hatzmann, Vikar im Seelsorgeraum Kaiserwald. Mit freundlicher Genehmigung des Autors finden Sie in diesem Pfarrblatt zwei Leseproben aus dem Buch.

Der Ruheplatz für meine Seele

Manchmal hören die trüben Phasen nicht auf. Sowohl meteorologisch als auch seelisch. Der Nebel macht sich breit und verdeckt die Sonne. So wie jedes Lebewesen, sehne auch ich mich nach der Sonne, nach Licht. Ich brauche keine Lichttherapie und kein Solarium, aber meine Seele sehnt sich nach Strahlen, die mein Inneres erhellen.

Oft sind es die kleinen unscheinbaren Augenblicke im Leben, die uns solche Lichtblicke schenken können. Ich habe gelernt, dafür aufmerksam zu sein. Ich

nehme mir Zeit. Zeit für die Sonne, für die Stille, für die Lichtblicke in meinem Leben. Diese Zeit wird zum Ruheplatz für meine Seele.

Der Psalm 23 beginnt mit den Worten „Der Herr ist meine Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ Diese Zeilen laden mich ein, zur Ruhe zu kommen. Ich wende mich an meinen göttlichen Hirten und vertraue ihm meine Sorgen und Anliegen an: „Überlasse all deine Sorgen dem Herrn, er wird dich wieder aufrichten.“ (Ps 55,23). Das kann für mich aber auch heißen: Gott zeigt mir auf, was in meinem Leben wirklich wichtig ist, damit ich

auch erkennen kann, was ich loslassen muss. Diese Selbstkritik ist notwendig, damit ich wieder ich selbst sein kann und nicht Sklave eines diffusen Zeitgeistes. Diese Erfahrung ist durchaus heilsam und schenkt mir inneren Frieden. Und der Nebel in meinem Leben macht der Sonne Platz.

Gerhard Hatzmann





WIR DENKEN AN ALLES – SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG

Die Bestattung Kalsdorf ist im Trauerfall Ihr Ansprechpartner. Wir kümmern uns um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

0 bis 24 Uhr: Tel.: 03135 52 4 63

 **BESTATTUNG
WOLF**

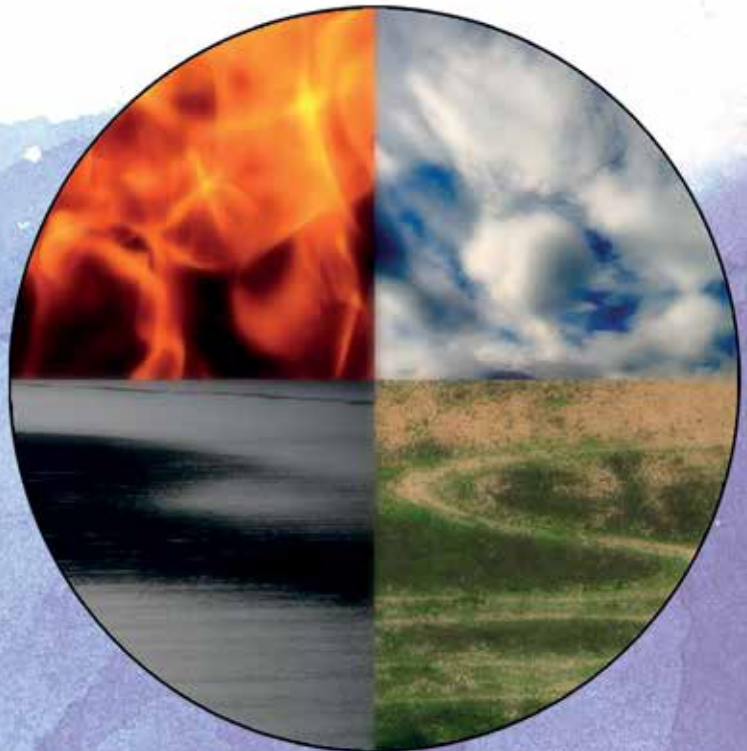
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich

Margareta Schwarz 92 J.
 Sophie Kanatschnig 83 J.
 Josef May 69 J.
 Engelbert Kanatschnig 88 J.
 Juliana Sorger 76 J.
 Gertraud Koch 97 J.

Taufen

Jakob Luis Pendl
 Sophie Kandler
 Ferdinand Stocker
 Sophie Rosa Hopfer
 Johanna Wilhelmer
 Benjamin Hofer
 Magdalena Strauß

Du Gott, ich habe da eine Frage!

Weißt du,
 jetzt bin ich schon weit über
 dreißig Jahre Priester
 und ich bin es so gerne!

Seit meiner Entscheidung,
 meinen Beruf als Buchhändler
 niederzulegen
 und in die Nachfolge Jesu zu
 gehen,
 habe ich diesen Entschluss
 noch nie bereut.

Aber warum will heute nie-
 mand mehr einen geistlichen
 Beruf ergreifen?

Es ist wunderschön,
 die Menschen von der Taufe bis
 zum Begräbnis zu begleiten,
 ihnen Mut zuzusprechen und
 ihnen zu zeigen,
 wie sehr sie in der liebenden
 Hand Gottes geborgen sind.

Einfach da zu sein,
 den Menschen begegnen,
 wie Jesus ihnen damals begeg-
 net ist.

Weißt du vielleicht,
 warum das niemand mehr will?

Vielleicht kennen dich die jun-
 gen Leute nicht mehr?
 Oder vielleicht macht es zu viel
 Mühe,
 immer für die Menschen da zu
 sein.

Oder vielleicht geht es uns
 einfach zu gut?

Aus Buch: Du Gott, ich habe da eine Frage! Mag. Gerhard Hatzmann, Eigenverlag

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at)

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Hl. Messe
 jeden 3. Dienstag im Monat
 19:00 Uhr: jeden 1. Dienstag im
 Monat in Großsulz
 Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
 Freitag 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet
 Beichtgelegenheit nach telefonischer
 Vereinbarung
 19:00 Uhr: Abendmesse
 jeden 1. Freitag im Monat
 Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung
 und eucharistischem Segen
 Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

Sonntag/Feiertag

8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
 10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

In der Ferienzeit entfallen die Früh- und Dorfmesen und es werden nicht alle Gottesdienste gefeiert; beachten Sie daher bitte die wöchentlichen Verlautbarungen.

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:30 Uhr Rosenkranzgebet und Beicht-
 gelegenheit
 19:00 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichter-
 prozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 17:00 Uhr
 Treffpunkt Kalsdorf – Anna-Bildstock
 um 17:30 Uhr

Adoratio – Stunde der Anbetung:

Mi, 19:00 Uhr: 10.08.;
 in Fernitz: 20.07., 14.09.;

Morgenlob – Laudes

Jeden ersten Samstag im Monat um 7:30 Uhr

Stille Anbetung

Jeden 3. Freitag im Monat um 18:00 Uhr

Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 12.07., 9.08., 06.09.;

Treffen der KFB:

Di, 19:00 Uhr: 21.06. - Ausflug, 20.09.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 11.7., 8.08.;
 Mi, 7.09. – Seniorenausflug nach Seggauberg

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 28.06., 27.09.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Derzeit in Pause – Neues Leitungsteam gesucht

Ministrantenstunde

14-tägig Freitag um 16:00 Uhr (ausgenommen
 Ferien)

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag
 im Monat um 11:00 Uhr: 16.07., 20.08., 17.09.,
 15.10.;

Juli 2022

Fr 1.07. Herz Jesu Freitag

19:00 Uhr: Heilige Messe mit
 Anbetung und eucharistischem Segen

So 3.07. Pfarrfest

9:00 Uhr: Gemeinsame Heilige Messe
 im Pfarrverband anschl. Fest mit
 Frühschoppen im Schulhof

So 24.07. Christophorussonntag

KEINE Heilige Messe in Kalsdorf

9:00 Uhr: Jakobifest in St. Jakob/
 Fernitz

August 2022

Fr 5.08. Herz Jesu Freitag

19:00 Uhr: Heilige Messe mit
 Anbetung und eucharistischem Segen

Mo 15.08. Mariä Himmelfahrt

9:30 Uhr: Kräutersegnung am
 Schulhof mit Marienprozession
 10:00 Uhr: Heilige Messe

Do 18.08. Buswallfahrt nach Mariazell

(Seite 8)
 11:15 Uhr: Heilige Messe in Mariazell

Fr 26.08. Fest für Afrika

18:00 Uhr: Heilige Messe mit Pater
 Aidan; anschl. Begegnung (Seite 9)

September 2022

Fr 2.09. Herz Jesu Freitag

19:00 Uhr: Heilige Messe mit
 Anbetung und eucharistischem Segen

Do 8.09. Anbetungstag der Pfarre

9:00 Uhr: Morgenlob;
 anschl. Aussetzung des Allerheiligsten
 und ganztägige Anbetung
 18:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 16.09. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 18.09. 10:00 Uhr: Festlicher Gottesdienst für Ehejubilare (Seite 8)

Oktober 2022

Sa 01.10. 16:50 Uhr: KiGoFeier/10vor5

So 09.10. Erntedanksonntag



KiGo-Feier 10vor5



Firmung



Erstkommunion



Maiandachten Anna-Bildstock

Kapelle Großsulz



Palmsonntag

Auferstehungsfeier